

Tips

total regional

Foto: Jasko

total Wohnen

Vöcklabruck

Fünf Themenbereiche zum Wohnraum



Foto: Wodicka



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de



Foto: Wodicka



Foto: Wodicka



Foto: HAKA

- Planung und Beratung
- Boden, Grund und Garten
- Bauen
- Technik
- Wohnen und Leben

Die wichtigsten Tipps für die Planung, den Hausbau und viele Wohnideen

WOHNBAU-TIPP

von Irene Simader
Wohnbauförderung,
Land OÖ



Foto: Land OÖ/Schauer

Fachkundige Beratung

Das Bedürfnis nach leistbarem Wohnraum zu decken und damit zur Zufriedenheit und Sicherheit der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher beizutragen, ist das Ziel der Wohnbauförderung. Daher unterstützen wir gemeinsam mit den gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern die Schaffung von leistbarem Wohnraum mit einer stabilen Bauleistung von gut 2.500 Wohnungen pro Jahr in Oberösterreich. Dazu kommen noch Förderungen für rund 1.500 Häuslbauer und rund 10.000 Sanierungen.

Die Abteilung Wohnbauförderung unterstützt in Form der Wohnbeihilfe, der Förderungen bei Neubau und Sanierung, Alarmanlagen und der Förderung bei Errichtung von Studentenheimen und Pflegeheimen.

Für die Beantragung ist die Erfüllung gewisser Fördervoraussetzungen wie Einkommensgrenzen, baurechtliche und -technische Themen und energietechnische Vorgaben zu beachten.

Für eine fachkundige Beratung zu den Förderungen und alle Fragen und Anliegen rund ums Bauen und Wohnen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wohnbauförderung mit Rat und Tat zur Seite.

„Informieren Sie sich rechtzeitig über unsere Fördermöglichkeiten auch gerne unter www.land-oberoesterreich.gv.at (Themen – Bauen und Wohnen – Förderungen). Ebenso ist die Abteilung Wohnbauförderung auf Bau-Fachmessen vertreten“, sagt Irene Simader, Leiterin der Abteilung Wohnbauförderung beim Land Oberösterreich.

Abteilung Wohnbauförderung des Land OÖ
Tel.: 0732/7720-14151
E-Mail: wo.post@ooe.gv.at

FINANZEN

Die Eigenheimförderungen 2018 im Überblick

OÖ. Eines der wesentlichsten Themen, wenn es um den Hausbau oder um den Kauf einer Eigentumswohnung geht, ist die Finanzierung. Das Land Oberösterreich bietet verschiedenste Fördervarianten zur Unterstützung an.

Häuslbauen liegt wieder im Trend. Das zeigen auch aktuelle Statistiken, die eine achtprozentige Steigerung bei der Errichtung von geförderten Eigenheimen verzeichnen. Hoch sei auch die Nachfrage nach „Jungem Wohnen“. Grund für den Anstieg beim Hausbau sei laut der Wohnbau-Abteilung des Landes Oberösterreich die günstige Zinssituation, die momentan herrscht. Von Seiten des Landes wurden im Jahr 2017 115,9 Millionen Euro für Wohnbauförderungsdarlehen aufgewendet. Insgesamt 1.448 Neubau-Eigenheime wurden im vergangenen Jahr mit einem Darlehensvolumen von 89,4 Millionen Euro gefördert.

„Oberösterreich setzt im Bereich der Wohnbauförderung seit Jahren die Maßstäbe.“

LH-STV. MANFRED HAIMBUCHNER

Fixzins-Darlehen

Seit 2017 haben Oberösterreicher die Möglichkeit, die Fixzins-Fördervariante des Landes OÖ – gemeinsam mit der Hypo Oberösterreich – in Anspruch zu nehmen. Das Besondere an dieser Fördervariante ist, dass der Häuslbauer über die gesamte Laufzeit von 20 Jahren nur ein Prozent der Verzinsung zurückzahlen muss – da den Rest der zwei Prozent das Land OÖ zahlt. Erst vor kurzem wurde diese Variante verlängert und läuft noch



Ein genau ausgearbeiteter Finanzierungsplan ist wichtig.

Foto: Wodicka

bis zum 31. Dezember 2019. „Aktuell entscheiden sich rund zwei Drittel aller Förderungswerber für diese Möglichkeit“, so Andreas Mitterlehner, Generaldirektor der Hypo OÖ. „Die Fixzinsvariante ist in Österreich einzigartig“, erklärt auch Landeshauptmann-Stv. Manfred Haimbuchner.

Einmaliger Zuschuss

Eine weitere Möglichkeit für die Finanzierung ist die Direktzuschuss-Variante. Auch diese wurde bereits bis zum 31. Dezember 2019 verlängert. Hier erhält der Förderwerber über einen Zeitraum von 30 Jahren ein Sechstel der gesamten Darlehenssumme vom Land OÖ.

Variable Verzinsung

Bei der variablen Förderung mit einer Laufzeit von 30 Jahren gestalten sich die Raten in der ersten Hälfte der Darlehenslaufzeit höher, dadurch wird jedoch der ursprüngliche Darlehensbetrag früher abbezahlt. Somit kommt es zu einer niedrigeren Zinsbelastung sowie Gesamtrückzahlung. Im Vergleich zur bisherigen Variante entfällt dadurch der steile Anstieg der Raten gegen Ende der Laufzeit. Das wiederum schafft eine verbesserte Planbarkeit und erhöht die Unabhängigkeit von

Schwankungen am Kapitalmarkt. Die Höhe des Zuschusses beträgt ein Sechstel des Darlehensbetrages aufgeteilt auf die Laufzeit. Die Tilgung beträgt im ersten Jahr 2,1 Prozent des ursprünglichen Darlehensbetrages, in Folge wird pro Jahr dieser Anteil um 1,86 Prozent erhöht. Die Höhe des Zuschusses beträgt während der ersten 15 Jahre 5 Prozent per anno und für die restliche Laufzeit 1,67 Prozent des gesamten Förderbetrages.

Energiesparende Bauweise

Förderbar sind jene Personen, die Eigentümer der zu verbauenden Liegenschaft sind. Zudem muss das geförderte Eigenheim mit Hauptwohnsitz bezogen werden. Auch für das brutto Jahreseinkommen des Förderwerbers gibt es Obergrenzen. Die energietechnischen Vorgaben wurden mit der neuen EH-VO2018 reduziert. „Die Bestimmungen der neuen Eigenheimverordnung schaffen die Möglichkeit, auch ohne erdölbasierte Dämmstoffe, also mit nachhaltiger Bauweise, in den Genuss der Wohnbauförderung zu kommen“, so Haimbuchner. ■

Mehr Infos unter www.land-oberoesterreich.gv.at/34819.htm

BAULAND

Tipps für den Grundstückskauf

OÖ. Bei der Suche nach dem passenden Grundstück in Oberösterreich müssen einige Faktoren beachtet werden.

Nicht nur der Hausbau an sich ist eine Herausforderung: diese beginnt schon viel früher, nämlich mit der Suche nach dem passenden Grundstück. Daher sollten vor dem Kauf einige wichtige Punkte beachtet werden, raten die Experten der Fachgruppe Immobilien- und Vermögenstreuhänder der WKOÖ.

Lage und Infrastruktur

Die Frage nach der Lage ist wohl eine der zentralsten. Die Experten empfehlen, bei einem Grundstück immer zu erkunden, ob es Störfaktoren, wie Lärm durch Straßen, Bahnstrecken oder Flughäfen



Bei der Grundstückswahl muss einiges beachtet werden. Foto: Weinhbold

gibt. Auch die Frage der Sonneneinstrahlung ist ein Thema. Ebenfalls nicht zu unterschätzen ist die vorhandene Infrastruktur sowie die Verkehrsanbindung. Es gilt zu klären, wie weit Arbeit oder Schule entfernt liegt und ob durch einen komplizierten Anfahrtsweg etwa ein günstiges Grundstück auf Dauer eher ungünstig wird. Auch die Nachbarschaft spielt

eine zentrale Rolle: Daher lohnt es sich, schon vor dem Kauf in Kontakt mit potentiellen Nachbarn zu treten.

Boden, Zufahrt und Bebauungsplan

Die Beschaffenheit des Bodens ist essentiell für den Hausbau. Daher rät die Fachgruppe, sich dazu bei der Gemeinde und den Nachbarn zu informieren. Sollten danach noch Unklarheiten bestehen, sei ein Bodengutachten ratsam. Außerdem sollte herausgefunden werden, welche Zufahrtmöglichkeiten, unter anderem auch in Hinblick auf Baumaschinen, es gibt. Weiters sollten Interessierte immer einen Blick in den Bebauungsplan werfen, um herauszufinden, ob bestimmte Auflagen – wie eine Bebauungspflicht – mit dem Grundstück verbunden sind.

Ebenfalls zu bedenken: Katastergrenzen entsprechen oft nicht den natürlichen Grenzen. Daher wird geraten, das Grundstück von Fachleuten vermessen zu lassen, um Ärger zu vermeiden. Auch das Grundbuch sollte herangezogen werden, ob Forderungen, Rechte oder Altlasten auf dem Grundstück liegen. Mehr dazu gibt es auf www.immo-rategeber.at.

Grundstückssituation in OÖ

Zirka 60.634 Hektar Land ist in Oberösterreich als Bauland gewidmet. Davon sind zirka 12.200 Hektar noch unbebaut. Die meiste unbebaute Fläche gibt es im Bezirk Vöcklabruck mit ungefähr 1.331 Hektar, am wenigsten verfügbar ist im Bezirk Steyr-Stadt mit gerade einmal rund 164 Hektar. ■

ENERGIEAUSWEIS

Energie-Typenschein

OÖ. Der Energieausweis ist seit einigen Jahren für fast alle Gebäude Pflicht. Wichtig sind unter anderem die vier darauf vermerkten Kennzahlen.



Seit der EU-Gebäuderichtlinie 2002 ist der Energieausweis Pflicht. Foto: Wodicka

„HWBRef.SK“, „PEBSK“, „CO2SK“ und „fGEE“ – diese Kenngrößen befinden sich auf jedem Energieausweis, oft auch als „Energie-Typenschein“ eines Gebäudes bezeichnet. Doch was bedeuten diese Kürzel überhaupt? „HWBRef.SK“ steht für den Heizwärmebedarf. Er sagt aus, wieviel Energie benötigt wird, um in dem betroffenen Gebäude eine Raumtemperatur von 20 Grad aufrechtzuerhalten. „PEBSK“ zeigt hingegen den Primärwärmebedarf an: also den gesamten Energiebedarf eines Objekts samt Energieherstellung und Transport.

„CO2SK“ ist vor allem für den Klimaschutz relevant: er beschreibt die Kohlendioxidemissionen, die von dem jeweiligen Gebäude erzeugt werden. Einberechnet werden auch hier wieder der Transport und die Erzeugung, aber auch alle Verluste. Zuletzt gibt es noch „fGEE“, der Gesamtenergieeffizienzfaktor. Anhand dieses Werts wird die Effizienz des Gebäudes samt der vorhandenen haustechnischen Anlagen angezeigt. ■



Seeliegenschaften, Eigentumswohnungen, Wohnhäuser, Grundstücke, Mietobjekte...

„Immotop Realitäten – Ihr kompetenter Partner für Immobilien im schönen Salzkammergut“

Stadtplatz 3 | 4840 Vöcklabruck | +43 7672 777 07
office@immo-top.at | www.immo-top.at



Immotop Realitäten – Ihr kompetenter Partner steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um den Verkauf/die Vermietung Ihrer Immobilie geht. Jahrelange Erfahrung, bestens geschulte Mitarbeiter und ein weitläufiger Kundenstock sprechen für uns. Auch in der Projektentwicklung sind wir stark – derzeit entstehen in top Lage nahe dem **Stadtzentrum Vöcklabruck fünf hochwertige Eigentumswohnungen** mit schönen Terrassen. Gerne informieren wir Sie bei einem persönlichen Gespräch über Details zum Projekt „Villa Vöcklablick“.

GARTENGESTALTUNG

Der Weg vom Baustellengarten in Richtung Wohlfühlgarten

Nach der Fertigstellung des Eigenheims kann der Blick in den Garten oftmals zum Albtraum werden. Häufig schwirren dem Häuslbauer verschiedenste Ideen im Kopf herum, jedoch ist die Umsetzung nicht immer so einfach, wie man sich das zu Beginn vorgestellt hat.

Boden unter die Lupe nehmen

Zunächst einmal sollte man sich den Boden und die Bodenqualität näher ansehen und gegebenenfalls verbessern. Man unterscheidet zwischen drei unterschiedlichen Boden-Arten. Der sandige Boden, der wenig Nährstoffe und Wasser speichert, der schwere Lehmboden, der zu Staunässe neigt und zwischen dem nahrhaften und erdig-schwarzen Humusboden. Anhand dieser Erkenntnisse ist es für den Gartenbesitzer einfacher, die für seinen Boden geeigneten Pflanzen auszuwählen.

Nun kann man sich überlegen, wie man im eigenen Garten von der Fläche zum Raum kommt. Hierfür ist es sinnvoll, sich einen Gartenarchitekten für die Planung zu Rate zu ziehen. Zusammen kann man einen Plan erstellen, in dem eine Grobeinteilung des Freiraums erfolgt. Wo wird gegessen, wo geruht, wo gespielt, wo angepflanzt? Der Gartenar-



Jeder kann sich sein eigenes kleines Gartenparadies schaffen.

Foto: Weibold

chitekt hilft dabei, die Vorstellungen umzusetzen. Keine Angst sollte man vor den Kosten haben. Denn ein Gartenarchitekt kann sehr wohl kostensparend für

den Kunden aktiv werden. Nach Vorlage eines neutralen Planes können von unterschiedlichen Gartengestaltern Kostenvorschläge eingeholt werden. Im

Endeffekt bleibt es dem Kunden überlassen, für welchen Gartenarchitekten er sich entscheidet, um mit ihm den Weg zum eigenen Wohlfühlgarten zu gehen. ■

BALKONE & ZÄUNE
AUS ALUMINIUM

Leeb
BALKONE ZÄUNE



JETZT
WINTER-
RABATT
SICHERN!

Gratishotline: 0800 20 2013

www.leeab.at

ÜBERNAHME

Auf Mängel achten

ÖÖ. Ist der Bau eines Hauses abgeschlossen, folgt die Übernahme. Dabei sollte gleich auf Mängel geachtet werden, denn die Gewährleistungsfrist beginnt zu laufen. Liegen Mängel vor, kann laut Konsumentenschutz der Übernehmer die Zahlung zurückhalten, die Übernahme verweigern und auf die Verbesse-

rung des Mangels bestehen. Wird ein Mangel nicht beanstandet, kann dieser später nicht mehr geltend gemacht werden. Empfohlen wird außerdem, ein genaues Übernahmeprotokoll zu führen. Die Gewährleistungsfristen dauern zwei Jahre bei beweglichen, drei Jahre bei unbeweglichen Sachen. ■

HAUSBAU

Baulandesinnungsmeister Norbert Hartl: „Billig ist beim Bauen nicht immer günstig!“

OÖ. Wer beim Hausbau auf sogenannte „Pfuscher“ oder auf günstige Auslandsfirmen zurückgreift, hat laut dem Baulandesinnungsmeister Norbert Hartl oft am Ende den größeren Schaden zu befürchten.

„Sein eigenes Haus baut man normalerweise nur einmal im Leben. Wer sich aber bei der Verwirklichung nur auf sein Glück und die billigsten Bieter verlässt, für den gibt es oft ein böses und teures Erwachen“, warnt Hartl. Gerade wenn es um die Behebung von entstandenen Baumängeln geht, würden oft hohe Kosten im Nachhinein entstehen. Dies gelte sowohl für im Pfusch entstandene Schäden als auch



Foto: Erwin Wodicka

Bei der Planung und Ausführung sollten Spezialisten herangezogen werden.

für Arbeiten von Firmen, die aus dem Ausland stammen und mit sehr günstigen Angeboten werben. „Niemand denkt dran. Wenn nämlich Schwarzfirmen

für Mängel zur Verantwortung gezogen werden sollen, sind sie meist nicht mehr greifbar. Das Ende vom Lied: Der Bauherr bleibt auf den Kosten sitzen und

haftet oft auch noch dafür, wenn beim Pfusch Arbeitsunfälle passieren“, so der Experte.

Tipp bei der Firmenwahl

Empfohlen wird, bei der Wahl der Baufirma stets auf gewerberechtigte Betriebe aus der Region zu setzen. Ob ein Unternehmen seriös ist, lasse sich auch daran beurteilen, wie lange es das Unternehmen schon gibt und ob beispielsweise andere Bauherren schon positive Erfahrungen mit der betroffenen Firma gemacht haben. „Schließlich ist der Hausbau für die meisten Menschen die größte Einzelinvestition. Hier vermeintlich zu sparen, kann am Ende ein teures Erwachen verursachen“, so der Baulandesinnungsmeister. ■

/DESIGN VINYL HOME EDITION

Eiche FOX Nox | ungefast

gebürstet und mit Kork-Trittschalldämmung

€ 25⁹⁰
per m² | inkl. MwSt.

Schauräume:
4912 Neuhofen i. I. | 4600 Wels
www.fox.at

Wir leben Räume. **fox**
Qualität aus unserer Heimat.

BAUSTELLE

Ärger mit den Nachbarn vermeiden

OÖ. Gerade wenn es um Baustellen mitten in einer Wohnsiedlung geht, drohen oft Auseinandersetzungen mit den Nachbarn. Damit die gute Nachbarschaft trotz Bauarbeiten erhalten bleibt, gilt es ein paar Regeln zu beachten.



Baustellen-Begleiterscheinungen wie starker Lärm sorgen unter der Nachbarn immer wieder für Diskussionen.

Foto: Erwin Wodicka

Wann darf auf der Baustelle gearbeitet werden? Müssen alle Nachbarn zum geplanten Bauvorhaben befragt werden? Wie können Diskussionen vermieden werden? Das sind Themen, mit denen sich sowohl Häuslbauer als auch betroffene Nachbarn oft auseinandersetzen. Eines der gängigsten Diskussionsthemen ist typischerweise die Frage, zu welchen Uhrzeiten auf einer Baustelle gearbeitet werden darf. „Sonntags und an Feiertagen darf nicht

gearbeitet werden. Von Montag bis Freitag darf von sechs bis 20 Uhr, an Samstagen von sieben bis 14 Uhr gearbeitet werden“, sagt Markus Hofer, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Bau der Sparte Gewerbe und Handwerk bei

der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Allerdings bestehe auch die Möglichkeit, dass die Baubehörde der ersten Instanz, also der Bürgermeister, abweichende Arbeitszeiten festlegt. Das ist dann machbar, wenn die Arbei-

ten zu den gewöhnlichen Zeiten nicht erledigt werden können. Geht es um die Frage der notwendigen Einbeziehung der Nachbarn vor Baubeginn, so hat der Experte einen Tipp: Seit ungefähr 20 Jahren gibt es in Oberösterreich die Möglichkeit des vereinfachten Bauverfahrens. Normalerweise nimmt bei einem vorliegenden Bauvorhaben die Gemeinde den Kontakt zu den Nachbarn auf.

Laut dem vereinfachten Bauverfahren hat aber der Häuslbauer selbst die Aufgabe, seinen Bauplan den Nachbarn zu zeigen. Wenn diese den Plan unterschreiben, hat das folgenden Vorteil: Mit ihrer Unterschrift geben die Nachbarn nicht nur ihr Einverständnis für den Plan ab, sondern schließen auch einen Einspruch ihrerseits aus. ■

SANIEREN

Gefahr durch Brandschäden im eigenen Heim

In Österreich ist die Zahl der größeren Brände – das sind jene mit einem Schaden von mehr als 2.000 Euro – von 1.035 auf 1.095 jährlich gestiegen. Nachdem für den entstandenen Schaden meist eine Versicherung einspringt, gilt es vor allem, gesundheitsgefährdende Faktoren zu beseitigen. „Bereits nach dem Abkühlen

des Brandrauchs beginnt im Haus oder in der Wohnung die Ausscheidung jeder Menge Schadstoffe“, sagt Martin Zagler, Geschäftsführer der Brandschadensanierungsfirma Soluto. „Die Gase kondensieren an den kalten Oberflächen, es bilden sich Tröpfchen und die Ascherückstände und Rußpartikel

regnen ab. Diese lagern sich dann auf Einrichtungsgegenständen, Lebensmitteln, Kleidungsstücken und vielen anderen Dingen ab.“ Um gegen die starke Geruchsbelastung bei Textilien, Vorhängen und dergleichen vorzugehen, sollte eine Behandlung in sogenannten Ozonkammern vorgenommen

werden. Was Metallteile angeht, müsse schnell gehandelt werden, um die Korrosion einzudämmen. Wandverkleidung müssen entfernt werden, damit die Dämmung überprüft werden kann. Grundsätzlich empfiehlt Zagler, sich bei der Beurteilung immer Fachleute zur Hilfe zu holen. ■

HOLZPELLETS

Nachhaltiges Heizen

BEZIRK. Immer mehr Menschen entscheiden sich für das CO₂-neutrale und umweltfreundliche Heizen mit Biomasse. Die Vorteile einer Pelletsheizung sind hier leicht zu erkennen: Die Holzpellets werden aus Resten der Holzverarbeitung, wie zum Beispiel Sägespäne, gepresst. Derartige Nebenprodukte

fallen in allen Bereichen der Holzverarbeitung an und finden sich somit direkt in unmittelbarer Nähe zum Eigenheim. Biomasse mindert die Importabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Die nachhaltige Waldbewirtschaftung macht die Biomasse zu einem wichtigen Baustein des Klimaschutzes. ■

BODENBÜNDNIS

Umweltbewusstes Bauen: Boden muss vor Schäden geschützt werden

OÖ. Das Bodenbündnis Oberösterreich bietet eine Vielzahl an Tipps, wenn es darum geht, den Boden vor Schäden durch Bauarbeiten zu bewahren.

Egal ob Grabungsarbeiten oder der Druck durch schwere Maschinen: Auf einer Baustelle wird der Boden oft stark in Mitleidenschaft gezogen. Um Schäden zu vermeiden oder zumindest zu vermindern, hat das Bodenbündnis Oberösterreich Tipps für eine bodenschonende Bauweise veröffentlicht.

Planung ist alles

Schon bevor die Bauarbeiten beginnen, sollte ein Plan gemacht werden, um nicht notwendige Überfahrten und Bodenumlagerungen verhindern zu können. Berücksichtigt werden sollte auch die spätere Gartengestaltung.

Trockener Boden

Wenn ein Boden feucht ist, mangelt es ihm an Tragfähigkeit. Die Folge: Es kommt zu Verschmierungen und Verdichtungen. Das wiederum wirkt sich negativ auf die Pflanzen



Durch Bauarbeiten mit schweren Maschinen wird der Boden auf der Baustelle stark beansprucht.

Foto: Erwin Wodicka

aus, die dann nicht gut wachsen können. Bauarbeiten auf nassem Boden begünstigen außerdem Staunässe. Experten empfehlen deswegen, immer nur auf trockenem Boden zu arbeiten. Trockener Boden ist daran erkennbar, dass er leicht zerbröckelt, nur schlecht formbar ist und bei Wasserkontakt dunkler wird. Bei Bodenarbeiten raten die Experten außerdem dazu, immer den Aufbau des Bodens zu beachten. Wird dieser abgetra-

gen, so sollte das schichtweise erfolgen. Abgetragener Boden sollte außerdem ehest möglich wieder eingearbeitet werden. Wenn es einer länger andauernden Zwischenlagerung bedarf, so sollte dafür ein trockener und wasserdurchlässiger Platz gewählt werden.

Schutz vor Belastungen

Um den Boden vor zuviel Belastung zu schützen, kann der Druck mit Kiespisten, Baggermatten

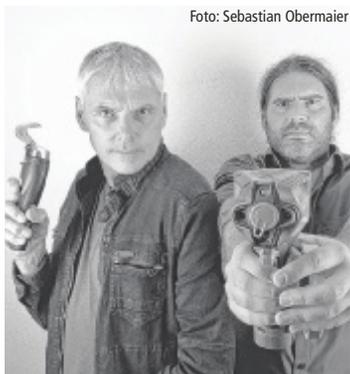
und Holzbohlen auf vielbefahrenen Strecken, Zufahrten und Lagerplätzen verringert werden. Zu bevorzugen sind außerdem leichtere Geräte, wie etwa Raupen, da so Bodenverdichtungen vermieden werden können. Kommt es trotzdem zu einer Verdichtung, sollte der Boden nach Bauende etwa mit einer Fräse gelockert werden.

Bodenschutz festschreiben

Um Bodenschutzmaßnahmen auch einfordern zu können, müssen alle Vorkehrungen und Regelungen in der Bauausschreibung schriftlich verankert werden.

Nachdem die Bauarbeiten beendet wurden und der Garten gestaltet werden kann, empfindet es sich, dabei das Bodenaushubmaterial zu verwenden. Sollte zusätzlich Humus gebraucht werden, so ist es wichtig, auf die Qualität – am besten Bodenaushub Klasse A1 – zu achten. Auch um Erosion und Verschlammung auf offenen Böden zu verhindern, empfiehlt das Bodenbündnis, so früh wie möglich nach Ende der Bauarbeiten mit der Gartengestaltung zu beginnen. ■

Foto: Sebastian Obermaier



Wohnraum-Doc's Der Baubiologe Harald Weihtrager aus St. Veit (L.) und der Bauphysiker Manuel Seidl beschäftigen sich in ihren Experimentalschows mit Alltagsthemen rund ums Bauen und Wohnen. Am 7. November (19.30 Uhr) kann man sie in der Alten Welt am Linzer Hauptplatz erleben.

NEU
Wohnkonzept
SolarGEN plus
im Musterhauspark Haid

GENBÖCK
HAUS

Mein Traum
gscheit bauen

HAUS & BAU MESSE IN RIED
HALLE 13, GALERIE
DES WOHNNENS
09. bis 11. Nov.

www.genboeck.at

Musterhäuser: Zentrale Haag/Hausruck | Musterhauspark Haid | Blaue Lagune Wien/Vösendorf

ENERGIE

Erfolgsmodell Wärmepumpe kann mehr als nur heizen und kühlen

Wärmepumpen nehmen bei der Raumwärmeversorgung in Österreich einen immer größeren Anteil ein. Dabei geht die technische Entwicklung rasant vonstatten. Wärmepumpen der neuen Generation können weit mehr als nur heizen und kühlen.

Schlaue Wärmepumpen sind serienmäßig mit Smart-Funktionen ausgerüstet. Bei Bedarf kann auf Knopfdruck ein optimales Zusammenspiel zwischen Wärmepumpe, Photovoltaik und Wohnraumlüftung gewährleistet werden. So wird die Energie aus der Eigenproduktion einfach und effizient genutzt.



Moderne Wärmepumpen sind effizient, leise und einfach zu bedienen. Foto: KNV

Immer mehr Hauseigentümer besitzen oder planen eine Photovoltaik-Anlage, die speziell bei Sonnenschein kostenlosen

Strom liefert. Und auch variable Stromtarife in Verbindung mit den neuen Stromzählern (Smart Metern) bieten Strompreise, die

bei entsprechenden Wetterbedingungen stundenweise gegen Null tendieren können.

Wärme in den Winter retten

Ein oberflächennaher Erdkollektor für Wärmepumpen erfüllt einen alten Traum vieler Haus techniker: die Wärme des Sommers in den Winter zu retten. Im Erdboden, der Kollektortiefe von eineinhalb bis zwei Metern, werden zu Beginn der Heizsaison Ende Oktober/Anfang November die höchsten Jahresmitteltemperaturen gemessen. Dank eines neuen Systems (Ringgrabenkollektor) ist es möglich, diese Speicherfähigkeit des Erdbodens zu nutzen – bei vergleichsweise geringen Investitionskosten. ■

WÄRMEPUMPEN für Alt - und Neubau

HAUS & BAU
Messe Ried 9. - 11. Nov 2018
Halle 19 / 19053

KNV
Bringt Sonne in Ihr Heim

FACH-VORTRÄGE ab 11:30 Uhr

- ✓ „Erdwärme zum Preis von Luftwärme“
- ✓ „Geld sparen durch KNV-Strompreisautomatik“



KNV Energietechnik
Schlaue Wärmepumpen aus dem Salzkammergut



Einladung zur HAUS & BAU MESSE in Ried/Innkreis

von 9. - 11. November 2018

9:00 Uhr bis 17:00 Uhr



Wir informieren Sie über alle Trends und Neuheiten zum Thema Photovoltaik!

Sie finden uns in der Halle 19, Stand 19026

Auf Ihr Kommen freut sich das Team der marasolar GmbH!

LIFE AT HOME-REPORT

Mehr als ein Drittel aller Städter fühlt sich zuhause nicht wohl

ÖÖ. Laut dem aktuellen Ikea-Report muss ein Großteil der Stadtbewohner das eigene Zuhause verlassen, um Zeit für sich zu finden.

Zum fünften Mal wurde heuer der „Life at home“-Report von Ikea veröffentlicht. Von März bis August wurden zu diesem Zweck insgesamt 22.854 Menschen aus 22 Ländern zu Wohnthemen befragt. Hinzugezogen wurde außerdem eine quantitative Studie aus Deutschland, China, Italien, Großbritannien und den USA. Das Ergebnis zeigt vor allem auf, welche Auswirkungen das Leben in der Stadt hat: Durch die verfügbaren Technologien ver-



Immer mehr Menschen nehmen ihre Arbeit mit nach Hause.

Foto: IKEA

schwimmt etwa bei den Städtern die Grenze zwischen Arbeit und Zuhause so sehr, dass mittlerweile sieben von zehn Bewohnern die Arbeit mit nach Hause nehmen. Bedenklich ist aber vor allem die Erkenntnis, dass sich immer mehr Menschen zu Hause nicht „daheim“ fühlen. Weltweit haben

mittlerweile rund 23 Prozent den Eindruck, das Haus verlassen zu müssen, um sich Zeit für sich nehmen zu können. Grund dafür sei laut der Studie, dass sich die Wohnräume ständig verkleinern und damit das Zusammenleben auf immer enger werdendem Raum stattfindet. Als weitere

Gründe werden fehlende Geborgenheit und wenig Sicherheitsgefühl sowie unterschiedliche Interessen innerhalb der Wohngemeinschaft angegeben. So haben 53 Prozent der jungen Familien den Eindruck, nicht zugehörig zu sein. Zusätzlich wirken sich auch Faktoren wie die verstärkte Nutzung von Technologien, der Klimawandel, der demografische Wandel und das hohe Wachstum der Städte aus.

Vier Kernbedürfnisse

In der Studie wurden außerdem jene Bedürfnisse ermittelt, die ein richtiges Zuhause ausmachen: Dazu gehören Privatsphäre, Sicherheitsgefühl, Geborgenheit und Zugehörigkeit. ■

INFRAROTHEIZUNG

Wohlige Wärme

Infrarotstrahlung als Wärmequelle im Wohnbereich erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Durch die gleichmäßige Strahlungswärme und den damit einhergehenden geringeren Heizbedarf werden Infrarotgeräte immer häufiger als Haupt- oder Zusatzheizung bei Neubauten aber auch bei sanierten Altbauten eingesetzt.

Als Energiequelle für Infrarotstrahler wird vorzugsweise elektrischer Strom verwendet. Eine Infrarotheizung lässt Wand, Boden und Decke gleichmäßig warm werden, da sie für die Erwärmung aller festen Körper im Raum sorgt. Die Wärme einer Infrarotheizung kann man daher am besten mit der Wärme eines Kachelofens vergleichen. Allerdings ist sie ganz bequem über ein Raumthermostat regelbar. Auch die günstigen Anschaf-

fungskosten machen die Infrarotheizung zu einer echten Alternative gegenüber anderen Heizformen. Zudem erzeugt eine Infrarotheizung die Wärme genau dort, wo sie gebraucht wird. Es gibt weder Wärmeverluste von Leitungssystemen noch einen überhitzten Heizraum.

Im Vergleich zu Nachtspeicheröfen und auch anderen verschiedenen Heizsystemen erzeugen die Infrarotpaneele die Wärme genau zu dem Zeitpunkt, an dem sie gebraucht wird. Dies erklärt unter anderem die Ersparnis von Energiekosten bei Infrarotpaneelen mit effizienter Strahlungswärme, obwohl Strom im Vergleich zu Gas, Holz oder Heizöl relativ teuer ist. Auch der günstigere Nachtstromtarif einer Nachtspeicherheizung kann die Vorteile einer Infrarotheizung nicht aufwiegen. ■

NEU NEU NEU:

9 Relax-Infrarotkabinen zum Einführungspreis!!!

über 18.000 zufriedene Kunden - seit 1998
INFRAROT - Tiefenwärme wirkt Wunder bei:

- Übergewicht
- Rücken- und Gelenkschmerzen
- Erkältung und grippalem Infekt
- Stoffwechselproblemen

mit Orig. GW-Tiefenwärmestrahlern
schnelle Aufheizzeit
5 Jahre Garantie
doppelwandig aus Zedernholz

für 2 Personen
statt € 4.590,-

nur € 2.590,-



jetzt
€ 2.000,- sparen!

LiWa
Licht & Wärme
GmbH - Austria

jetzt unverbindlich Prospekt anfordern!

LiWa GmbH ■ Wolfgang Lindner ■ 07667 / 21 841

ALLESKÖNNER

Trend zum Dampfgaren ungebrochen

OÖ. Viele haben bereits einen, viele wollen einen. Der große Vorteil: Moderne Dampfgarer sind (fast) Alleskönner.

Dampfgaren ist gesund – Vitamine, Mineralstoffe und Mineral-salze bleiben weitgehend erhalten. Auch das Auge isst mit, da das Gargut nicht im Wasser ausgewaschen wird, bleiben Farbe, Struktur und Geschmack bestehen. Grundsätzlich kann in einem Dampfgarer alles gedämpft werden, was auf dem Kochfeld im Wasser gekocht wird. Moderne sogenannte Multi-Dampfgarer beinhalten auch ein Backrohr. Darüber hinaus haben diese Multidampfgarer verschiedene Programme, bei denen die Vorteile eines Dampfgarers sowie eines Backofens kombiniert eingesetzt



In einem Dampfgarer können gleichzeitig verschiedene Gerichte zubereitet werden.

werden. So können zum Beispiel im Kombidämpfer ein perfekter Kaiserschmarren, ein cremiges Risotto oder ein knuspriges, saftiges Backhenderl mit dem Programm Feuchtgaren niedrig ohne viel Zeitaufwand zuberei-

tet werden. Bei der Zubereitung des Backhenderls benötigt man nur einen Bruchteil des Öles wie bei der herkömmlichen Methode auf der Kochplatte. Beilagen wie knusprige, gebräunte Kartoffel-Wedges gelingen immer – und

das mit geringstem Zeitaufwand. Ein weiteres Highlight ist die Sous-vide-Technologie. Professionelle Köche haben längst die Methode des Vakuulgarens entdeckt, um perfekte Kochergebnisse zu erreichen. Die konstant niedrige Temperatur zwischen 50 und 95 Grad wird dabei gradgenau gehalten.

Energie sparen

Im Multidampfgarer können gleichzeitig verschiedenste Gerichte zubereitet werden. Durch einen externen Dampfgenerator im Gerät gibt es während des Dampfens keine Geruchs- und Geschmacksübertragungen der Speisen. Zur gleichen Zeit können zum Beispiel ein saftiger Schweinebraten, Reis und Kartoffeln und ein leckerer Kuchen zubereitet werden. ■

GEFÖRDERTE WOHNUNGEN IN SCHÖNER RUHELAGE

**Wohnhausanlage „Pinsdorf“**

4812 Pinsdorf

Wiesenstraße / Holzweg / Vöcklaberg

Ab sofort bezugsfertig!

- geförderte 3-Zimmer Wohnungen ab ca. 72 m²
- Energiekennzahl: 25 kWh/m² a
- Parkettböden
- Terrassen oder Balkone mit ca. 8 m²
- Kinderspielplätze
- Fahrradabstellräume

**Miete
ab € 489,-**

**inkl. Betriebskosten
und Steuern**

Infos/Besichtigung:

Frau Andrea Stadler

Tel.: 07617 31 089

E-Mail: a.stadler@wiensued.at

WS-

Ein Unternehmen der Firmengruppe „Wien-Süd“

www.ws-o.at

KÜCHENTECHNIK

Die Trends im Kochfeld-Bereich

Kochfeld ist nicht gleich Kochfeld. Da gibt es Glaskeramik-Kochfelder mit Wärmestrahlung, Gaskochfelder und Induktionskochfelder.

Der Trend geht jedoch auf jeden Fall in Richtung Induktion. Vorteile sind ein schnelles Ankochen ohne Aufheizphase, eine äußerst präzise Wärmeregulation, geringer Stromverbrauch und keine direkte Erhitzung der Kochzone. Dank der Glaskeramik-Oberfläche brennen auch die Speisen nicht so leicht ein.

Zahlreiche Hersteller bieten zudem einen Kochfeldabzug an. Gemeint ist damit ein Dunstabzug, der nicht an Wand oder Decke hängt, sondern in das Kochfeld integriert ist. Der Kochfeldabzug wird insbesonde-



Ein Trend geht weg vom klassischen Dunstabzug an Wand oder Decke hin zum im Kochfeld integrierten Dunstabzug. Foto: BORA

re bei Inselküchen immer beliebter, weil er unauffällig ist.

Der integrierte Dunstabzug ist meist mittig oder seitlich von den Kochplatten in das Kochfeld integriert. Es gibt sowohl runde als auch länglich-eckige integrierte

Dunstabzugshauben. Die Form der Kochfeldabzüge ist von den Herstellern abhängig. Der aufsteigende Kochdunst wird beim integrierten Dunstabzug nach unten abgezogen und nicht wie bei klassischen Dunstabzugs-

hauben nach oben. Das Prinzip funktioniert, da der Kochdunst maximal mit einer Geschwindigkeit von einem Meter pro Sekunde nach oben aufsteigt. Die Abzugsleistung der Kochfeldabzüge ist jedoch größer. ■



KÜCHEN
PROFI
CENTER

DER
KÜCHEN **LEICHT**

Attnang-Puchheim
Mitterweg 9
Tel.: 07674 - 62 608
www.kuechenleicht.at

EIN FENSTER LANG,
EIN LEBEN LANG.

Gaulhofer 

**SYSTEME FÜR
DIE ZUKUNFT.**

ENERGIESPARFENSTER
VON GAULHOFER.
IMMER EIN GEWINN.

gaulhofer.com

IHR GAULHOFER FACHPARTNER:

Maderecker & Wenger 
Fenster • Türen • Böden

Maderecker & Wenger OG
Herzog Odilo-Straße 101/18
A-5310 Mondsee

T: +43 (0) 6232/ 27 330
F: +43 (0) 6232/ 27 330-10
office@fenster-mondsee.at
www.fenster-mondsee.at

BADEZIMMER

Das Bad als persönliche Wohlfühloase

Ob auf kleinstem Raum oder privater Wellness-Bereich – ein Bad ist längst nicht mehr nur ein Raum für die tägliche Reinigung. Im Bad soll man am Morgen wach und frisch werden und abends entspannt die Seele baumeln lassen können. Bäder als Wohlfühloasen kombinieren Design mit Komfort. Das eigene Traumbad lässt sich heute mit Whirlpool, harmonischem Farblicht oder mit in der Wanne integrierten Soundsystemen zum privaten, individuellen Spa-Bereich gestalten.

Dampfduschen, Infrarotkabinen oder Saunas liegen dabei genauso im Trend wie frei stehende Wannen oder großzügige, bodenebene Duschen. Ein weiterer Trend ist die randlose Spültechnik bei WCs, die eine einfache Reinigung und wenig Einsatz von Chemie ermöglicht. ■



Moderne Bäder lassen sich individuell auf optische und funktionale Bedürfnisse hin planen..

Fotos: DER EDER

FERTIG + MASSIV

FERTIG
+
MASSIV



... ist eine Marke der SCHÖNLEITNER BAU GmbH, welche die Vorteile des Fertighauses mit der massiven Bauweise verbindet. Um jedem Geschmack gerecht zu werden, bieten wir verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und unterschiedliche Größen an. Wählen Sie ihr Traumhaus und optimieren Sie die Kosten durch die Einbringung von Eigenleistung!

www.fertig-massiv.at

SCHÖNLEITNERBAU





Als Lieblingsfarbe der meisten Menschen gilt Blau.

Foto: ewe

FARBENPRÄCHTIG

Die Welt bunter Möglichkeiten

Wie könnte man sich nicht daran erfreuen, wenn sich vor einem die farbenprächtigste Landschaft auftut? Genauso ist es auch innerhalb der eigenen vier Wände, wenn man den farblich passenden Stuhl zum Tisch findet.

Gelb beispielsweise ist einerseits eine warme Farbe – wie sie auch vom lodernden Feuer ausgeht –, andererseits steht sie auch für Aufregung und Bedrohung, wenn man an den schwarz-gelben Pfeilgiftfrosch denkt. Auch Rot steht im Leben für starke Gefühle und Aufmerksamkeit. Rote Dinge werden viel schneller wahrgenommen. Dadurch wird Rot auch zum Sinnbild für die Lebenskraft und alles, was das Herz schneller schlagen lässt. Sie ist die Farbe der Liebe und der Leidenschaft. Jedoch ist auch der Farbton entscheidend. So ist der rotblaue Purpur, mit dem früher die Königsgewänder gefärbt wurden, auch heute noch einer der teuersten Farbtöne. Sanftheit erhält Rot hingegen durch das Mischen mit Weiß, es ist kein Zufall,

dass man von Babyrosa spricht. Die Lieblingsfarbe der meisten Menschen ist statistisch gesehen Blau. Sie steht für die Tiefe des Wassers und der Gefühle, für Treue und Sicherheit. Gleichzeitig verbindet man Blau auch mit Distanz. Denn wenn man in die Ferne blickt, so sind weiter entfernte Objekte immer von einem leichten Blauschleier umgeben. Neue Trendfarben wie Papaya, Velvet Bordeaux, Blutorange, Apfelgrün, Cotto, Honig oder Coralle werden mittels umfangreicher Recherchen zusammengestellt. 2016 etwa entschieden die Experten, pastellige Töne als Trendfarben zu etablieren. 2018 ist die übergeordnete Trendfarbe Ultra Violet. Eine durchwegs mystische Farbe, die mit ihrer rätselhaften Ausstrahlung begeistert. „Dennoch müssen wir uns bewusst sein, dass Trendfarben nur dann funktionieren, wenn sie auch wirklich die gesellschaftlichen Strömungen abbilden. Das Leben gibt die Farbe vor und die Hersteller orientieren sich daran“, sagt Georg Emprechtinger, Vorsitzender der Österreichischen Möbelindustrie. ■

Delfin Wellness®

WOHLFÜHLWELTEN

INFRAROT

POOL

SAUNA

Wellness für wenig Platz

Schaffen Sie sich eine kleine Wellness-Oase im Bade- oder Wohnzimmer. Schon ein paar Minuten täglich vor dem Infrarotstrahler lindern Rückenschmerzen und geben neue Kraft für den Alltag!



Mobile Infrarot-Liegen bzw. Sessel können in jedem Raum aufgestellt werden und brauchen wenig Platz.

INFRAROT FÜR DIE SAUNA



Infrarotstrahler können auch nachträglich in die bestehende Sauna eingebaut werden.

Die Infrarotstrahler sind **sofort betriebsbereit** und belasten den Kreislauf nicht so sehr wie die Sauna.

INFRAROTKABINE MIT MÖBELKOMBINATION



Die Infrarotkabine ist ab **einem Quadratmeter** möglich und kann in jeden Raum integriert werden.

Viele **Holzarten**, Ausstattungen sowie ein **Möbelprogramm** stehen zur Auswahl!

Delfin Wellness GmbH
Welser Straße 58
4060 Leonding
0732 / 68 10 00

Viele Fotos & Referenzen finden Sie auf unserer Website unter www.delfin-wellness.at

EINRICHTUNG

Angenehmes Raumklima durch Holz

Echtes Naturholz sorgt für Belastbarkeit und Langlebigkeit. So schenken Möbel aus Holz über Jahre hinweg Freude – sie sind pflegefreundlich und unterstützen ein angenehmes und gesundes Raumklima.

Egal ob Glas, Stein oder Holz – die Oberflächentemperatur ist zwar überall gleich, aber dennoch spürt man einen deutlichen Unterschied: Holz wird als handwarm wahrgenommen. Das hängt mit zwei Faktoren zusammen. Erstens damit, dass jedes Material bestrebt ist, sich der Umgebungstemperatur anzugleichen. Zweitens, dass Materialien unterschiedliche Wärmeleitfähigkeiten besitzen. Weil Holz eine sehr geringe Wärmeleitfähigkeit hat, entzieht es, ganz vereinfacht gesagt,

der Hand weniger Temperatur – es fühlt sich angenehm warm an.

Naturstoff Holz

Holz, das ausschließlich mit Naturöl eingelassen ist, kann weiterhin atmen – also Feuchtigkeit aufnehmen und sukzessive wieder abgeben. Holzmöbel wirken daher wie eine natürliche „Mini-Klimaanlage“ und tragen zu einem angenehmen Raumklima bei. Studien haben außerdem gezeigt, dass Holz beruhigende Eigenschaften besitzt und so zum Entspannen beiträgt. Schadhafte Stellen lassen sich im Handumdrehen ausbessern. Natürlich behandeltes Holz kann jederzeit wieder ausgebessert werden. Außerdem fügen sich natürlich behandelte Möbel nach vielen Jahren des Gebrauchs wieder in den Naturkreislauf ein. ■



Holzmöbel wirken wie eine natürliche „Mini-Klimaanlage“.

Foto: Team 7

IMPRESSUM**Sonderausgabe
„total Wohnen“****REDAKTION VÖCKLABRUCK**

Stadtplatz 37
4840 Vöcklabruck
Tel.: 07672 / 78 506
Fax: 07672 / 78 883
E-Mail: tips-voecklabruck@tips.at

Redaktion:

Victoria Preining, Olga Streicher, Nora Heindl,
Martina Ebner, Wolfgang Macherhammer

Kundenberatung:

Judith Franz, Günther Franz,
Thomas Steinbock, Udo Millner

Medieninhaber: TIPS Zeitungs GmbH & Co KG,

Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290

Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM

Geschäftsführer und Chefredakteur: Josef Gruber

Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Auflage Sonderausgabe: 57.500

Gesamte Auflage der 30 Tips-Ausgaben: 1.021.906

**Leistbares Wohnen
für Ihre Gemeinde**

Wir suchen Baurechtsgrundstücke



Sichern Sie sich als Grundeigentümer
einen langfristigen Pachtzins für Generationen!
Interessiert?

0676 326 14 44
www.wert-bau.net

wert.bau

ÖFEN Schäden vermeiden

Kamin- und Kachelöfen sorgen für ein kuscheliges Ambiente. Damit das so bleibt, gibt es ein paar Dinge zu beachten. Bedienungsfehler, bauliche Mängel und die falsche Entsorgung der Asche gehören zu den Hauptproblemen, wenn es um Kamin- und Kachelöfen geht. Oft ist auch nicht bekannt, dass alle Verbindungsstücke, Decken- und Wanddurchführungen sowie Fänge aufeinander abgestimmt werden müssen. Die öö. Rauchfangkehrer empfehlen, einen Fachmann zuzuziehen. Er sorgt auch dafür, dass zu brennbaren Stoffen der nötige Sicherheitsabstand eingehalten wird. Später errichtete oder länger nicht genutzte Feuerstätten müssen ein Rauchfangkehrer überprüfen, ehe sie in Betrieb gehen. Ab der Nutzung sind Feuerstätten regelmäßig vom Fachmann zu kontrollieren und reinigen. ■



Boxspringbetten sind elegante Blickfänger im Schlafzimmer.

Foto: JOKA

BOXSPRINGBETTEN

Gemütlicher Trend

ÖÖ. Wer eines hat, will es nicht mehr missen: Das Boxspringbett ist ein relativ neuer Trend, der sich aber rasch in den Schlafzimmern der Oberösterreicher durchgesetzt hat.

Ein Polsterbett, das weniger als 1000 Euro kostet, ist meist nicht hochwertig, mahnen Hersteller. Die Kombination aus den

dicken Federkern-Taschen, der darauf liegenden Matratze und dem abschließenden Topper ergibt ein hohes, weiches und sehr komfortables Bett, das sich der Körperform gut anpasst. Das Aus- und Einsteigen fällt durch die Höhe leichter. Kunden sollten darauf achten, dass die Betten auf Füßen stehen, damit die Luft gut zirkulieren kann. Die Matratzen brauchen regelmäßige Pflege. ■

OUTDOOR-SAUNA

Spa-Bereich im Garten

ÖÖ. Die Outdoor-Sauna gehört zu den aktuellen Trends, wenn es um Wellness in den eigenen vier Wänden geht. Allerdings bedarf die Umsetzung einer sorgfältigen Planung.

Saunieren ist gut für Körper und Geist, das ist hinlänglich bekannt. Gerade im Winter gehen auch in Oberösterreich viele Menschen regelmäßig in die Sauna. Während die einen öffentliche Einrichtungen dafür aufsuchen, gibt es immer mehr Menschen, die sich eine eigene Sauna wünschen. Momentan besonders im Trend: die Outdoor-Sauna. Sie wird im eigenen Garten aufgestellt und ermöglicht somit ein ganz neues Erlebnis: Anstatt nur Wände zu sehen, kann der Blick in die freie Natur wandern. Doch die Errichtung einer Außensauna braucht vor allem eines: Exper-



Trend Outdoor-Sauna: Statt den Wänden schaut man bei dieser Variante in den eigenen Garten. Foto: Delfin Wellness

tise. Bei der Planung und Umsetzung sollte man sich unbedingt an Fachpersonal wenden. Eine Outdoor-Sauna sei anders als gewöhnliche Saunen, da sie auch mehr aushalten muss: Wind- und Sichtschutz, perfekte Isolierung und Dämmung sowie der richtige Platz im Garten müssen ermittelt werden. ■

GRÜN SCHLAFEN BESSER AUFWACHEN

ERGOPILLO MED
IM WERT VON 129,- €
GESCHENKT*

ZUFRIEDENHEIT
GARANTIERT

dormiente[®]
BESSER GRÜN SCHLAFEN

KERNTAUSCH SOLLTEN SIE NACH DEM KAUF EINER UNSERER **NATURLATEXMATRATZEN** DER SERIEN **NATURAL BASIC, NATURAL CLASSIC** ODER **NATURAL DELUXE** FESTSTELLEN, DASS IHNEN IHRE MATRATZE ETWAS ZU HART ODER ZU WEICH IST, TAUSCHEN WIR IHNEN DEN MATRATZENKERN AUS*.



reingruber
GESUND SCHLAFEN

Georgstraße 12
A-4810 Gmunden

Telefon 07612 64258
www.betten-reingruber.at

* Näheres zu den Austauschbedingungen auf unserer Homepage oder im Geschäft. Nur Gültig im Oktober 2018.

GASPO
FIT & WELLNESS

4694 Ohlsdorf, Peiskam 6/ÖÖ
Tel. 07612/47292-0*
office@gaspo.at

Wir erfüllen Ihre Sonderwünsche

SAUNA NACH MASS

UND VIELES ANDERE MEHR

Qualität aus Österreich

Lehrstühle „Elite“ in Echtholz-Nuss

Massiv-Sauna Excellence

www.gaspo.at



Wohn(t)raum gesucht?

Ob Wohnung oder Haus - Ihren persönlichen Wohntraum finden Sie auf

[immobilien.tips.at](https://www.immobilien.tips.at)